


27.
/m.

Celle, 26.11.07

Antrag Nr. 100 / 2007

	FR	TOP
VA	27.11.07	

Antrag

Familienzentrum für das Lauenstein-Quartier

Die Stadt entwickelt im Ortsteil Heese im Bereich des Lauensteinplatzes ein Familienzentrum, in dem Angebote der Stadt, freier Träger der Wohlfahrtspflege und Privater koordiniert und vernetzt wird.

Das Familienzentrum sollte anbieten:

- Eine Kinderkrippe für Kinder bis zum vierten Lebensjahr
- Service-Station einer Familienhebamme zur Mütterberatung, Vermittlung von Tagesmüttern und Haushaltshilfen
- Angebote für Mütter und junge Familien,
so Sprachkurse für Migrantinnen, Kochkurse, Nähen, Führerschein und EDV.
- Angebote der Bibliothek für Kleinkinder, Jugendliche und Senioren
- Service-Angebote für Leseaktionen für Kinder und Seniorinnen und Senioren
- Service Angebote für alle Altersgruppen,
so Essen auf Rädern, Einkaufs- und Haushaltshilfen, Gymnastik, Beratung in sozialen Lebenslagen, Gymnastik, Senioren-Treffpunkt, PC-Führerschein
- Kleiderbörse

Zur Koordinierung des Familienzentrums wird ein Quartiermanager eingesetzt, der in von der Stadt angemieteten Räumen am Lauensteinplatz vor Ort die Aktivitäten des Familienzentrums vernetzt und koordiniert.

Begründung

Im Gebiet zwischen Heeseplatz und dem Lauensteinplatz verändert sich zur Zeit viel, von baulichen Sicht bis hin zu Initiativen zur Belebung und Aufwertung des Quartiers.

Ein Familienzentrum wird diese Entwicklung verstärken können. Ansätze sind vorhanden, so die Installation von Betreutem Wohnen und Mehr-Generationen-Wohnen in der Nähe, eine Küche für Essen auf Rädern (Paritätischer), freie Räume für ein Service-Zentrum und eine Kinderkrippe. Deutsch-Kurse für Migrantinnen und Migranten lassen sich ebenso dort ansiedeln wie ein Ausbau der gestarteten Initiative „Pro Kid“.

Vorhanden ist bereits die Außenstelle der Stadtbibliothek, ein Cafe, Geschäfte und Arztpraxen rund um den Lauensteinplatz.

Das Familienzentrum ist eine konsequente Weiterentwicklung der Celler Stadtteilarbeit. Bei den bevorstehenden Veränderungen in der Jugendarbeit und der Stadtteilarbeit im Zusammenhang mit der Einführung der Ganztagsgrundschule ist zu überprüfen, ob eine bestehende Stelle aus dem genannten Bereich für einen Quartiermanager oder eine Quartiermanagerin zu erbringen ist.

Das Familienzentrum kann Pilotprojekt für andere Stadtteile angesehen werden, da zum einen die dezentrale Senioren-, Sozial- und Jugendarbeit künftig immer stärkeres Gewicht erhält angesichts der demographischen Entwicklung, zum anderen hiermit weitere Formen der „Hilfe zur Selbsthilfe“ entwickelt werden können.

Eva Lietzmann
Ortsbürgermeisterin



Jens Rejmann
Fraktionsvorsitzender

